

Schon unter norddeutscher Postverwaltung wurde eine Telegraphenstation errichtet. Die Fernsprecheinrichtung ist seit 1. Januar 1880 in Betrieb genommen. Zuerst waren nur 11 Teilnehmer, deren Zahl gegenwärtig auf 161 gestiegen ist. Zur Aufnahme weiterer Anschlüsse sind 1903 Kabel gelegt worden. Wie stark der Postverkehr gewachsen ist, ergibt sich aus der vom Kaiserlichen Postdirektor gütigst übermittelten, auf vorhergehender Seite befindlichen Tabelle vom Jahre 1884 ab.

Der Briefverkehr hat sich seitdem vervierfacht. Die Zahl der ankommenden und abgehenden Briefe beträgt jährlich $1\frac{1}{4}$ Million, täglich durchschnittlich 3500. Die circa 1850 täglich eingehenden Briefe gelangen in 5 Botengängen zum Austragen. Pakete kommen und gehen ab jährlich 120000. Die 350 im Durchschnitt täglich ankommenden Pakete und Wertsendungen werden täglich dreimal ausgetragen. Bedeutend ist der Geldverkehr durch Postanweisungen. Es werden jährlich circa $2\frac{1}{2}$ Millionen Mark ein- und circa 3 Millionen Mark ausgezahlt. Der Paketverkehr hat sich seit 1884 vervierfacht, der Geldverkehr in Postanweisungen verdreifacht. Die Post hat auch den Verkauf von Wechselstempelmarken und zahlt die Beträge für Alters- und Invalidenrenten an die Empfänger in jedem Monate aus.

E. Löbauer Bank.

Diese ist, wie der Name besagt, in Löbau und zwar im Jahre 1889 gegründet worden und hat wie in Görlitz, Bautzen, Zittau, Seiffenhensdorf so auch in Neugersdorf eine Zweigniederlassung errichtet. Dies geschah am 15. Juni 1891 in dem Seitengebäude des dem Kaufmann S. W. Köthig gehörenden Hause, welches bald darauf entsprechend erweitert wurde. Es werden Bankgeschäfte aller Art betrieben, wodurch eine Erleichterung im Verkehr für die hiesigen großen Geschäfte bewirkt worden ist. Als Direktor der Bank war von 1891—1896 Herr Alwin Defer angestellt, seit dieser Zeit Herr Arthur Geißler. Als Aufsichtsräte haben die Herren Fabrikbesitzer Hermann Klippel seit Bestehen der Filiale Neugersdorf, und Alfred Hoffmann seit 1894 fungiert. Bei Begründung der Bank waren 3 Beamte tätig, gegenwärtig sind es 10, ein Zeichen, daß sich die Geschäfte der Bank in der kurzen Zeit des Bestehens und trotz der Schwierigkeiten, welche durch den Zusammensturz der Leipziger Bank vorübergehend entstanden waren, wesentlich gehoben und erweitert haben. Dies beweisen auch die Umsätze der nachbenannten Jahre: 1892: 19393735.78 M.; 1897: 59628175.64 M.; 1902: 97161143.39 M.

Die Bank hat 4500000 Kapital in 4500 Aktien zu 1000 Mark, ursprünglich 300000, welche in den verschiedensten Jahren erhöht worden sind, zuletzt 1900 um 1500000 Mark.

Als Dividenden sind in den Jahre 1892—1902 gezahlt worden 6, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, 7, $6\frac{1}{2}$, 7, $8\frac{1}{2}$, 8, $4\frac{1}{2}$, 5 0/0.